



Kaffee und Kuchen statt Hustensaft

Eigentlich ist die Alte Apotheke in Sudenburg, die seit 1831 existiert, bereits seit neun Jahren geschlossen. Und dennoch „verirren“ sich hin und wieder Menschen in die Halberstädter Straße 141, um ein Mittelchen gegen Kopf- oder Halsweh, gegen Husten oder Fieber zu kaufen. Ute Weise kann ihnen dann nur bedingt helfen. Einen Kaffee anbieten. Oder einen Tee. Oder selbstgebackenen Kuchen – das hilft doch immer. Seitdem Siegfried Nadolny als letzter Betreiber der Apotheke die Türen verschloss, hat sich dort einiges geändert. Vieles ist aber auch geblieben. Vor sieben Jahren hatte Greta Baumgarten aus der Alten Apotheke das SchöneDingeCafé gemacht. Ute Weise übernahm im vergangenen August das Kleinod und erfüllte sich damit einen Traum. „Früher habe ich selbst Apothekenmitarbeiter geschult – auf diese Weise kann ich nun Altes mit Neuem verbinden“, sagt die Sudenburgerin. „Und in diesem wundervollen Ambiente ist das für mich etwas ganz besonderes.“ Charme versprüht das Café vor allem durch die gut erhaltene Apotheken-Einrichtung. Die Besucher können in den vielen Schubladen stöbern und Dinge entdecken, die zum Verkauf angeboten werden – von Dekoideen über Schmuck bis hin zu Spezialitäten wie Kräutermischungen, Likören, Tees, Ölen oder Schokolade. Natürlich gibt es auch neben den bereits erwähnten Kaffees und selbstgebackenen Kuchen Suppen, Quiches und andere Leckereien. Für Gruppen bis 20 Personen richtet Ute Weise auch Feiern aus. Geöffnet hat das SchöneDingeCafé Montag bis Freitag von 11 bis 18 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr (von Mai bis September bleibt das Café Samstag und Sonntags und an den Feiertagen geschlossen; auf Anfrage können die Räumlichkeiten auch für Feiern an Schließtagen angemietet werden).



Halberstädter Str. 141 | 39112 Magdeburg
Tel.: 0391 / 24 28 494
Web: www.schoenedingecafe.de

Musik und Tagungen in der einstigen Gußstützen Halle

Am 28. Januar spielen drei Magdeburger Bands, die drei Generationen verkörpern deutsche Rockmusik aus Magdeburg. „Scheselong“, „Crossfire“ und die „SKAnatiker“ sorgen für Traditionspflege und gute musikalische Unterhaltung. Aber die Event-Halle „Halber85“ in Sudenburg ist noch nicht so lange ein Ort für Tagungen, Events und Partys. Davor steht nämlich eine lange Industriegeschichte. Die Halle wurde 1906 vom Sudenburger Baumeister und Architekten Max Behrendt errichtet. Von Max Behrendt gibt es in der Stadt einige markante Zeugnisse: Unter anderem den kürzlich renovierten Wasserturm in Salbke, die ehemalige Gasmotorenfabrik an der Fichtestraße (noch KONGRESS & KULTURWERK fichte), die Villa Wolff in der Klausener Straße oder die klassizistische Villa auf dem Grundstück Halberstädter Str. 83, die von Max Behrendt einst selbst bewohnt wurde. Bis 1945 wurden in der Fabrikhalle von der Firma Polte Granaten hergestellt: für die Kaiserliche Armee, für die „Schwarze Reichswehr“, für die Reichswehr und schließlich für die Nazi-Wehrmacht.

Die Fensterseite gehört zu einem ehemals angrenzenden Gebäude, das im Bombenhagel untergegangen ist. Auch wenn die Nutzung lange Jahre eng mit der Rüstungsproduktion verbunden war, ist der Bau selbst das Zeugnis einer Innovation und ein Beispiel der Konversion von Rüstungstechnologien für zivile Zwecke und Verwendungen: Bei Krupp-Gruson wurden in Magdeburg Rohre für Artilleriegeschütze aller Art gegossen. Selbst die Kanonenrohre 2. Wahl waren ein begehrtes Gut. Sie fanden als Stützen in Bauwerken

Verwendung, etwa im ehemaligen Pferdestall der Burg Wanzleben. Da die Nachfrage auf Dauer nicht mit Ausschuss befriedigt werden konnte, entwickelten die Ingenieure bei Krupp-Gruson System-Stützen aus Gußstahl mit vielen Vorteilen für schnelles und rationelles Bauen. Die Pfettendach-Konstruktion ermöglichte es, einfach an bestehende Gebäude ohne Ringanker anzubauen.

Nach 1945 wurde das Gebäude bis 1998 als Kraftfahrzeug-Werkstatt genutzt. Seit 2001 sanierte der Eigentümer das vom Zusammenbruch bedrohte Gebäude unter vollständiger Wahrung der konstruktiven Einzigartigkeit und vollständig ohne öffentliche Mittel. Die Sanierung des Baudenkmals setzt auch Zeichen gegen Hast, Eile und die Schnelllebigkeit: Im Jahre 1906 wurde die Baugenehmigung innerhalb von 4 Wochen erteilt. Das Verfahren zur Nutzungsänderung der Halle dauert jetzt schon 14 Jahre an.

Am kommenden Samstag wird natürlich kein Stahl gehärtet oder gegossen, sondern für Freunde guter Magdeburger Rockmusik aufgespielt.

HÄRTETEST in der HALBER85

Bands: Scheselong, Crossfire, SKAnatiker
Samstag, 28. Januar 2017, ab 19 Uhr
Halberstädter Str. 85, 39112 Magdeburg
Tickets gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen (13 Euro VVK, 16 Euro AK)

Bereits gekaufte Eintrittskarten für den ursprünglichen Termin am 15.10.2016 behalten ihre Gültigkeit. Mehr Infos unter: www.magdeburg-kompakt.de



Die „SKAnatiker“ (Foto) spielen am 28. Januar gemeinsam mit den Bands „Scheselong“ und „Crossfire“ in der HALBER85 live eigene Songs mit deutschen Texten. Foto: Band